

Protokoll 99 v. Do 29.3.1990

Clau Clau Claudius - Herodes Agrippa, Freund meines Lebens.  
Ich grüße Euch und schließe den Kreis.  
Tanja, Gisela, Gretel, Ruth, Lucie, Franz.

Der Segen der Allmacht begleite diese Stunden und hülle Euch ein  
in den Mantel der Liebe.

Gisela,

Kritisch ist Dein Geist und ich werde versuchen, Dir das Geheimnis

Gott - Allmacht

näher zu bringen. Aber glaube mir, es wird nur dann gelingen die  
Größe des Seins zu begreifen, wenn Du bereit bist, Dich ganz in  
die Liebe zu versenken, denn begreifen mit menschlichem Geist, ist  
die Allmacht - also Gott - nicht. Nur erahnen - erfühlen läßt sich  
dieses Geheimnis. Löst Euch von menschlichen Vorstellungen! Laßt  
Euren Geist frei und Ihr werdet über die trennende Mauer Eures  
Menschseins hinüberblicken.

Seht, meine Lieben, unbegreiflich und im Grunde genommen unerklär-  
bar ist das Mysterium. Nur erahnbar in der Loslösung vom mensch-  
lichen Denken und das ist der Weg, den ich mit euch gehen möchte.  
Versteht A m m u n als die Reinkarnation des göttlichen Willens,  
der Bestandteil des Urewigen ist.

Gisela,

nicht begreifen werdet Ihr mit Analysen, sondern erahnen in der  
Liebe. Alles Wissen ist in dieser Unendlichkeit und wenn Ihr meine  
Worte versteht, dann begreift Ihr auch, warum der Mensch die All-  
macht personifiziert hat.

Seht, unbegreiflich ist das, was Ihr Gott nennt und deshalb  
braucht die Menschheit diese Personifikation. Doch beim Übergang  
in unsere Ebene, wenn der Fluß der Loslösung überschritten ist,  
wird die Sonne der Erkenntnis euch blenden und Ihr werdet verste-  
hen.

(Wir überlegten an welche Wesenheit wir unsere Gebete richten  
können)

Beten solltet ihr zu all Jenen, die euch begleiten. Menschen, die  
der geistigen Welt der Menschheit ihren Stempel aufgedrückt haben,  
um Hoffnung zu sein für die Verzweifelten, und es wird geholfen  
werden. Bittet aus dem Bewußtsein heraus, daß Liebe die Vollendung  
alles Seins bedeutet, und ihr werdet Christus - Budda - und alle  
geistigen Inkarnationen begreifen und verstehen.

Meine Freunde, langsam wächst die Brücke über den Fluß. Pfeiler werden in den Grund eingelassen, die die Konstruktion tragen und das Bauwerk erstehen lassen.

Dieser Vergleich ist Grundbestandteil alles menschlichen Seins. Vielleicht gelingt es mir, diese Pfeiler zu bauen, damit ihr trockenen Fusses den Fluß überqueren könnt.

Ich liebe Euch und schenke Euch das Glück dieser Stunden.

15 Min. Pause

Meine Freunde, Ihr denkt, und das läßt Eure Seelen schwingen.

A m m u n war nichts als Liebe, unendliche Liebe, die den Wesen, die zur Materie wurden, das Bewußtsein gab.

Stellt Euch vor: Alle, die um diesen Tisch vereint sind, hätten kein Bewußtsein, also kein geistiges Potential zur Verfügung. Sie wüßten nicht wie gut ein Getränk schmeckt - wie schlimm es ist zu hungern. Dann meine Lieben, wäret Ihr nicht die, die Ihr seid. Sprecht also von A m m u n als dem Bewußtwerden der Menschen, die die Wärme der Sonne zum ersten mal erfühlen.

Ich selbst, bin Geist und Materie. Seht, in jedem von Euch ist ein Stück Materie enthalten, die ihren Ursprung in meiner Menschwerdung hatte. Ein Konglomerat von Atomen. Ist das verständlich?

Seht, Krishnamurti war ein Mensch wie ihr aber er hatte die Aufgabe übernommen - wie alle Propheten - für einen Teilaspekt der Menschheit die Wahrheit zu predigen. Seht, dieser Mensch wurde auch nur von wenigen verstanden, denn jeder einzelne hat eine andere geistige Grundlage.

Alle, die Ihr hier seid, versteht nichts von Kernspaltung. Säße nur ein Mensch dabei, der dieses Wissen hätte, müßte ich anders mit ihm sprechen als mit Euch.

Versenkt Euch in die Gedanken, die heute gegeben wurden und lasst uns nächste Woche weiterführen unser Gespräch.

Gebt 15 Min.

Meine Freunde, ich möchte nun noch Eure Fragen beantworten und beginne bei

Tanja

(-sagt, daß sie keine Frage habe)

Cl.: Liebevoll wirst Du begleitet und ich möchte Dir raten zu sparen, wenn Du die Wiege des Glaubens besuchen möchtest mit meinem Freund. Ich würde mich sehr freuen!

Gisela,

meine Liebe, Du stolperst über meine letzten Worte: Geist und Materie. Siehe: Materie ist verdichtete Energie, die sich aus vielen Atomen zusammensetzt.

Das Brett meiner Schrift ist Wasser, Sägemehl, Leim und Holz. Soweit wirst Du mir folgen können. Wirf es ins Feuer und Du wirst die Auflösung beobachten können und begreifen, mein Herz.

Gretel,

(sagt: also ist alles Umwandlung?)

Cl.: ja ja ja großes Lob!

(Aus Feuer wird Asche)

Cl.: Meine Liebe, laß den Film rückwärtslaufen!

(Gretel sagt, daß sie sich anhand des Lebensfilmes über Claudius diese unsagbare Angst vergegenwärtigt hat. Es muß grausam gewesen sein!)

Cl.: Ja, siehe, als ich geboren wurde, war das furchtbare erste Erleben der Tod meines Vaters, der meine arme Mutter zu Stein werden ließ. Damit erstarb die Mutterliebe, die ich brauchte um Selbstbewußtsein zu erzeugen. Der Haß hat mich zum Stotterer werden lassen, und ich wurde nicht als "Hinkebein" geboren. Ein Sturz, der nicht behandelt wurde, verkrümmte meine Knochen. Du siehst wieder: Ursache und Wirkung, liebste Gretel.

(Sagst Du das, damit wir bzw. ich, daraus etwas lernen können?)

Cl.: So sollte es sein.

Ruth

(ist ganz überrascht)

Cl.: Warum erschrickst Du, mein Herz?

(sagt, daß sie keine Frage habe)

Cl.: Ich weiß, daß Deine Fragen geboren werden und werde darauf warten. Grüße Dagmar und Bert.

Lucie

(sagt ebenfalls, daß sie keine Frage habe)

Cl.: Gisela wird das Protokoll ausarbeiten, Euch allen zum Geleit gegeben.

Denkt und schickt Liebe an Hilde.

Euch alle begleite meine Liebe in den neuen Tag.  
Ich schließe den Kreis.

Gretel bittet Claudius noch um Mithilfe bei der Jubiläumsfeier.

Cl.: Ich habe meinen Platz schon reserviert.

Die Gnade der Allmacht sei mit euch.

Ich schließe den Kreis und grüße Euch (geht auf alle Namen)

A V E Euch allen.